

Neues Heft der Grazer „Lichtungen“ ab sofort erhältlich

Literatur gegen die Verengung

Wenn der neuerliche Corona-Lockdown unsere Welt wieder kleiner und enger macht, kann die Literatur ein wichtiges Mittel sein, um die Gedanken dennoch groß und den Blick trotz allem weit zu halten. Die Grazer Literaturzeitschrift „Lichtungen“ liefert dafür zahlreiche Texte im soeben neuerschienenen Heft Nummer 163.

Den „Aufstand der Literatur gegen die Verengung“ erkennt die ORF-Literaturexpertin Katja Gasser im Werk des Slowenen Drago Jančar. Ihre im Zuge der Verleihung

des österreichischen Buchpreises für europäische Literatur gehaltene Laudatio ist in den neuen „Lichtungen“ genauso zu finden wie dessen Dankesworte.

Vor allem aber finden sich im Heft viele weitere Texte, die ihren Beitrag im Kampf gegen die Verengung leisten – auch wenn dieses Mal die literarische Reisefreude eingeschränkt ist: Der Schwerpunkt zu internationaler Literatur, sonst ein fixer Bestandteil der „Lichtungen“, fiel Corona zum Opfer.

Der Qualität der Beiträge hat dies jedoch keinen Abbruch getan: Von der aktuellen Grazer Stadtscheiberin Jana Radičević etwa, die heute in der „Steirerkrone“ auch die „Steirischen Pers-

pektiven“ verantwortet (siehe Seite 40/41), gibt es erstmals Gedichte in deutscher Sprache zu lesen. Neue Lyrik gibt es auch von Thomas Amann, Sebastian Schmidt und Marco Hladic, der in einem seiner Gedichte einen Buchhändler zu Wort kommen lässt: „die leute lesen wieder mehr vor allem / ratgeber wie man der blöden / sterblichkeit entkommt“.

Zudem erkundet etwa Julia Fliesser „Die Krone der Schöpfung“, Clemens J. Setz sucht nach „Poesie an unvermuteten Stellen“, und Christoph Szalay zapft sich literarisch durch die Netflix-Serie „Narcos“. Im Kunstteil bietet man einen detaillierten Blick auf Figuren aus Taraneh Khalegis Wandgemälde „Unendliches Rauschen“, das in der Akademie Graz zu sehen war – Nava Ebrahimi hat dazu einen Text geschrieben. CH

www.lichtungen.at

LICHTUNGEN 163

Kunstteil: Taraneh Khalegi: Unendliches Rauschen

Autoren:
Gasser
Jančar
Radičević
Schmidt
Szalay



Cover gestaltet von T. Khalegi